

FINNLAND

Helsinki

Werft DO 18. bis SO 21. August | 46.–

Race Horse Company & Circo Aereo *Petit Mal*

Nominiert für den ZKB Förderpreis 2011



Das hätte man von diesen drei Berserkern nicht erwartet, dass sie ihre Performance mit einem so zauberhaften Schlussbild beenden! Poesie made by Race Horse Company: nicht zerbrechlich und zart, sondern sozusagen gehämmert und geschweisst – und dennoch leicht. Der Grösse nach aufgestellt, nehmen die Artisten den begeisterten Applaus des Publikums entgegen, der grosse Wilde (Kalle Lehto), der kleine Feine (Petri Tuominen) und der mit der Rasur-Frisur (Rauli Kosonen). «These three guys are the essence of cool», schreibt ein englischer Kritiker. Recht hat er, obercoole Typen sind das! Und wer weiss, ob sie mit «Petit Mal» wirklich den «Gegenentwurf zum etablierten Nouveau Cirque» im Sinn hatten, wie ein anderer Kritiker vermutet. Oder bloss einfach so das Rad der Zirkuskunst eine Runde weiter gedreht haben – unbekümmert und ungestüm.

Die Bühne gleicht einem Schrottplatz. Sie ist übersät mit Autoreifen, Stangen, Brettern, im Hintergrund steht eine lausige Palme im Blumentopf. Der kleine Feine hat zwei lahme Beine und versucht angestrengt, sich an einem Brett hochzuziehen. Mühsam sieht das

«Aus Schrott, Chaos, Konkurrenz und Aggression zaubern die drei Kumpels eine ebenso spektakuläre wie witzige Nummernfolge.»

aus, qualvoll. Und als er es beinahe geschafft hat, kommt der grosse Wilde und kickt ihm seine Krücke brutal unter dem Leib weg. Der Kleine schlägt hart auf den Boden. Doch gleich ist er wieder fit und rächt sich gewaltig. Es folgt eine hochkarätige Schlägerei – nicht die letzte in dieser von brachialer Anmut strotzenden Show.

Die Race Horse Company ist eine Wucht. Nicht umsonst hat die junge finnische Truppe den europäischen Wettbewerb «Jeunes Talents Cirque Europe» gewonnen. Mit «Petit Mal», ihrer ersten Produktion, die der international bekannte Regisseur Maksim Komaro inszeniert hat, präsentieren die drei Artisten am Boden, am chinesischen Mast und auf dem Trampolin eine aufregend neue, eigenwillige Spielart des zeitgenössischen Zirkus – und erobern damit das Publikum im Sturm. In einem an Chaos und Zerstörung erinnernden Bühnenbild zeigt das Trio eine Show, die rüde Remperei, perfekte Körperkunst und krude Komik aufs Schönste vereint.

Was bedeutet «Petit Mal»? «I like crashing», sagt der Bodenakrobat Kalle Lehto in einem Interview. Und Petri Tuominen, der Spezialist am chinesischen Mast, erklärt, «Petit Mal» beziehe sich auf die Sprache der Show, nicht auf deren Inhalt. Die drei Freunde, die sich während ihrer Ausbildungszeit im finnischen Turku kennengelernt haben, lieben das Anfallartige, Wilde, den Zusammenprall – und tun gern Dinge, die niemand erwarten würde. In ihre Arbeit fliesst mit ein, was ihr bisheriges Leben geprägt hat. Für Lehto, den ehemaligen Breakdance-Champion, sind es die Hip-Hop-Kultur, Graffiti und Rap; Tuominen experimentierte mit verschiedenen Kampfsportarten wie Kickboxen und Cage Fighting; und Rauli Kosonen, der Überflieger am Trampolin, mag Comics und Cartoons: «... weil es da keine Story braucht und keine Regeln, alles kann passieren!»

Und so erzählt auch «Petit Mal» keine Geschichte. Aus Schrott, Chaos, Konkurrenz und Aggression zaubern die drei Kumpels eine ebenso spektakuläre wie witzige Nummernfolge, zu welcher Bob Dylan und der finnische Musiker Tuomas Norvio den äusserst stimmigen Soundtrack liefern. Die perfekt choreografierten Schlägereien gehen nahtlos über in virtuose Artistik und ulkigen Slapstick, der sich aus dem spielerischen Umgang mit dem herumliegenden Material ergibt. Ein Michelin-Reifenmännchen wankt über die Bühne, ein Pferd bricht unter seinem Reiter mitten entzwei, und eine absolut grauenhafte Elvis-Karikatur spielt Luftgitarre. Und fast beiläufig, mitten in all diesem Trash, zeigen Lehto, Tuominen und Kosonen, was sie als Artisten in ihrer je eigenen Disziplin draufhaben – und dass sie alle bereit sind, ohne mit der Wimper zu zucken, bis zum Limit zu gehen. Stellvertretend dafür steht Rauli Kosonens absolut irre, atemberaubende Trampolinnummer – höher, immer höher, in einem Gewitter von eisblauen Stroboskopblitzen. (kdi)

MIT Rauli Kosonen, Kalle Lehto, Petri Tuominen | REGIE Maksim Komaro | PLANUNG Maksim Komaro, Rauli Kosonen, Kalle Lehto, Petri Tuominen | LICHTDESIGN Juho Rahijärvi | VISUALISIERUNG Juho Rahijärvi und Maksim Komaro | TONDESIGN Tuomas Norvio & Maksim Komaro | MUSIK Tuomas Norvio, Bob Dylan, Joy Division, DJ Shadow | KOSTÜME Suvvi Hänninen | KOPRODUKTION Circo – Center for New Circus, Comédie de Caen, Festival Les Boréales, Jeunes Talents Cirque Europe, Les Migrateurs, Scènes de Cirque | PREMIERE Verkatehdas, Hämeenlinna, März 2010 | FOTO Heli Sorjonen | www.cryingoutloud.org/racehorsecompany.php